



CDU - Fraktion im Rat der Stadt Rheinbach



Fraktion **Bündnis 90/Die Grünen** im Rat der Stadt Rheinbach

Bürgermeister der Stadt Rheinbach
Schweigelstr. 23
53359 Rheinbach

02.09.2021

Antrag an den Rat der Stadt Rheinbach

Sehr geehrter Herr Bürgermeister Banken,

wir, die CDU-Fraktion und die Fraktion Bündnis 90/Die Grünen, teilen ihre Aussage aus dem Interview im GA und aus der Sondersitzung des Rates vom 11.08.2021, dass eine zeitnahe Aufarbeitung der Bewältigung der Flutkatastrophe wichtig und dringlich ist. Deshalb bitten wir Sie, für die Sitzung des Rates am 08.11.2021, den Tagesordnungspunkt „**Aufarbeitung der Ereignisse zur Flutkatastrophe am 14.07.2021 in Rheinbach**“ auf die Tagesordnung zu nehmen.

Vorbereitend zu diesem Tagesordnungspunkt haben wir Fragen gebündelt, um deren Beantwortung wir bitten, da sie uns besonders wichtig sind - unbenommen dessen, dass gemeinsam auch andere Aspekte aufzuarbeiten sind.

Zudem bitten wir die Verwaltung, in den Rat im November oder die nächste Sitzung eines passenden Ausschusses sowohl eine*n Vertreter*in des Erftverbands als auch von e-regio (Madbachtalsperre) zu deren Erkenntnissen berichten lassen.

1. Alarmierungs- und Einsatzphase

- 1.1 Welche Warnmeldungen erreichten am 14.07.2021 und die Tage zuvor die Verwaltung der Stadt Rheinbach? Was war Inhalt dieser Warnmeldungen? Welche Vorbereitungen bzw. Vorkehrungen sind seitens der Stadt erfolgt, nachdem vor Starkregen und Überflutungen bereits seit dem 12.07. gewarnt wurde?
- 1.2 Wann, wie und von wem wurde daraufhin die Bevölkerung in Rheinbach gewarnt und was war Inhalt dieser Warnungen?
- 1.3 Von wem wurde in welcher Besetzung der Rheinbacher Stab für außergewöhnliche Ereignisse (SAE) einberufen? Wann hat der SAE zum ersten Mal getagt?
- 1.4 Wie erfolgte die Kommunikation des SAE zu den Einsatzkräften vor Ort?
- 1.5 Gibt es Notfallpläne für verschiedene Szenarien und kamen diese in der Lage zur Anwendung? Gab es in der Vergangenheit Übungen des SAE, um sich auf solche Situationen vorzubereiten, fanden diese zusammen mit der Feuerwehr statt?
- 1.6 Wann wurde die Bundeswehr und auf wessen Veranlassung um Hilfestellung gebeten? Wurde ein offizielles Amtshilfeersuchen an die zuständige Stelle gestellt? Wenn ja, zu welchem Zeitpunkt und durch wen?

- 1.7 Welche Personen dienten als Kontaktpersonen in den Ortschaften? Wie sieht die Vertreterregelung aus? Wann hat der SAE/Verwaltungsvorstand erstmals Kontakt mit den Kontaktpersonen in den Ortschaften aufgenommen.
- 1.8 Wann wurden die Kernstadt und die Ortschaften erstmals vom Verwaltungsvorstand persönlich besucht, um sich ein Bild von den Ausmaßen der Katastrophe zu machen?
- 1.9 Welche Maßnahmen wurden unmittelbar nach Bekanntwerden der Katastrophe eingeleitet? Wie wurden die Einsatzmaßnahmen koordiniert? Mit wem wurden die Maßnahmen auf Kreis-/Landesebene koordiniert/abgestimmt?
- 1.10 Wann und in welcher Form erfolgte die Abstimmung mit den benachbarten Kommunen/dem benachbarten Kreis Euskirchen?
- 1.11 Ist bekannt und dokumentiert welche Ortschaften/Wohngebiete/Straßenzüge mit welchem Ausmaß getroffen wurden?
- 1.12 Wie wurden die Schäden und die Hilfsbedürftigkeit der betroffenen Bevölkerung erfasst und wie wurde mit diesen Erkenntnissen umgegangen?
- 1.13 Wurden in den betroffenen Gebieten Schlamm- und Wasserproben genommen, um die Kontamination festzustellen. Welche Umweltschäden sind entstanden und wie geht die Verwaltung damit um?

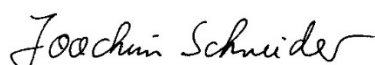
2. Evaluationsphase

- 2.1 Liegen dafür eine Evaluation Berichte der Einsatzkräfte/der Polizei/der Feuerwehr/der Bundeswehr vor?
- 2.2 Welche Lehre zieht die Verwaltung aus der Abfolge der Ereignisse?
- 2.3 Sind die Lehrgänge an der Bundesakademie für Bevölkerungsschutz und zivile Verteidigung bekannt? Haben Vertreter der Verwaltung an solchen Lehrgängen teilgenommen?
- 2.4 Wie die Katastrophe gezeigt hat, waren viele Bachläufe, Gräben und Durchlässe zum Zeitpunkt der Katastrophe in einem nicht ordnungsgemäßen Zustand. In welche Zuständigkeit fallen die Unterhaltung dieser Bachläufe und Gräben?

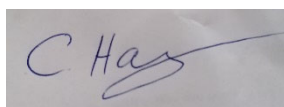
3. Maßnahmen für die Zukunft

- 3.1 Wie kann konkret bei gleichgelagerten zukünftigen Katastrophen die Kommunikation der Einsatzkräfte untereinander und die Kommunikation der Einsatzkräfte mit den Bürgerinnen und Bürgern durchgehend sichergestellt werden?
- 3.2 Welche Maßnahmen zum Schutz vor Starkregenereignissen sind bereits eingeleitet worden, welche sollen kurzfristig, mittelfristig und welche längerfristig erfolgen?

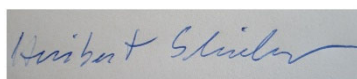
Mit freundlichen Grüßen



Joachim Schneider
CDU-Fraktionsvorsitzender



Carolin Hasenberg
Fraktionsvorsitzende Bündnis 90/Die Grünen



Heribert Schiebener